Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

272 (23.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483735

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 272. Mittwoch den 23. November 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 21. Nov. Ein Telegramm aus Messina von heute meldet: Das Kaiserpaar setzte heute von hier bei schönem Wetter die Reise fort. Die Ankunft in Polo ist am Mittwoch früh 8 Uhr in Aussicht genommen. Die Weiterreise von dort erfolgt nachmittags 1 Uhr. Alles wohl.

Messina, 20. Novbr. Das Kaiserpaar unternahm gestern einen Ausflug mit einer Dampfschaluppe und besuchte die Villa Sanderson. Am Nachmittag wurde ihm eine großartige Kundgebung bereitet; Tausende von Bürgern fuhren in kleinen Dampfern und zahllosen reich geschmückten Barken in die Nähe der Hohenzollern und brachten den Majestäten stürmische Ovationen dar; der Hafen bot einen glänzenden Anblick.

Gleichfalls aus Messina wird von gestern gemeldet: Die Anwesenheit des Kaiserpaares wird mit einer Reihe von Festlichkeiten aller Art gefeiert. Unter kolossalem Beifall spielte gestern die Musik der Hohenzollern vor dem Rathhause. Die Menge verlangte unter stürmischen Hochrufen auf den Kaiser und Deutschland wiederholt die deutsche Nationalhymne. Im Opernhause fand zu Ehren der deutschen Offiziere eine Galavorstellung statt, wo ebenfalls die deutsche Nationalhymne unter großem Jubel mehrmals gespielt wurde. Das Rathhaus und viele andere Paläste und Gebäude waren glänzend illuminirt. Am Abend brachte der Sindaco der Kaiserin einen herrlichen Blumenstrauß an Bord; die Kaiserin entnahm ihm eine Rose, steckte diese an ihre Brust und übergab den Strauß der Prinzessin Heinrich. Heute Abend findet eine neue Galavorstellung im Opernhause statt, wobei die Musik der Hohenzollern eine vom Kaiser komponirte Komposition vortragen wird. Am Nachmittag unternahm das Kaiserpaar eine Spazierfahrt und besuchte die Villa Anderson. Um vier Uhr veranstalteten Tausende von Einwohnern Messinas mit Musik auf Dampfern und Barken eine großartige Demonstration vor der Hohenzollern. Für heute Abend ist eine venetianische Serenade auf dem Kaiserschiff geplant.

Messina, 21. Nov. Das gestern von der Kapelle der Hohenzollern im Vittorio Immanuele-Theater zu einem wohlthätigen Zwecke gegebene Konzert nahm einen glänzenden Verlauf. Sämmtliche vorgetragene Stücke riefen stürmische Begeisterung hervor. Namentlich fand eine Komposition des Kaisers großen Beifall. Das mit frischem Grün, Blumen, Trophäen und Fahnen in deutschen und italienischen Farben geschmückte Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle Behörden waren zugegen. Das Konzert wurde mit der deutschen und italienischen Volkshymne eröffnet und geschlossen; beide Hymnen wurden von den Zuhörern stehend und unter großem Jubel angehört. Von den oberen Reihen des Theaters flatterten Zettel mit den Worten: „Es lebe Kaiser Wilhelm" herunter.

Nach einem Telegramm aus Messina erhielt unser Kaiser eine Depesche des Königs Humbert, in der dieser seiner Freude über die glückliche Rückkehr des Kaisers von der Orientreise sowie seiner innigen Freundschaft den wärmsten Ausdruck giebt; König Humbert fügte hinzu, daß diese seine Gefühle von seinem ganzen Volke getheilt würden. Der Kaiser dankte und erwiderte mit den herzlichsten Worten.

München, 21. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin werden am Donnerstag Vormittag 11 Uhr hier eintreffen und um 1 Uhr nachmittags die Reise fortsetzen. Prinzregent Luitpold sowie die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses werden sich zur Begrüßung des Kaiserpaares auf dem Zentralbahnhof einfinden.

Von München aus gedenkt das Kaiserpaar einen zweistündigen Besuch in Baden-Baden zu machen. Auf der Reise dahin wird am Donnerstag Nachmittag auch Stuttgart berührt werden; ob dort ein Besuch abgestattet werden wird, ist noch unbestimmt.

Berlin, 21. Novbr. Die Thomas-Phosphatmehl-Angelegenheit des Bundes der Landwirthe beschäftigte am Freitag die 145. Abtheilung des Schöffengerichts. Es handelte sich um eine gegen den Redakteur des Vorwärts, August Jacobey, gerichtete Privatklage des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirthe, Dr. Diederich Hahn, Dr. Gustav Rösicke zu Görsdorf und Herrn Plaskuda zu Friedenau. Den Vorsitz führte Amtsgerichtsrath Haack, die Kläger waren durch Rechtsanwalt Dr. Max Hoffmann vertreten, die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Heine. Unter der Ueberschrift „Die Stimme des Volkes in der Reichstagswahl" brachte der Vorwärts in seiner Nummer vom 18. Juni einen Artikel, in welchem der Satz vorkam: „Der Gesammtvorstand der Thomas-Phosphatmehl-Schwindelgesellschaft" steckt in der Stichwahl. Und besagte Biedermänner müssen froh sein, wenn es ihnen gelingt, ein Reichstagsmandat zu ergattern, das ihnen zeitweiligen Schutz gegen den Staatsanwalt gewähren würde, falls derselbe die Anklage wegen Betruges und gröblicher Bauernfängerei erheben sollte." Die Vorgeschichte ist bekannt: es handelt sich um das Abkommen, das der Bund der Landwirthe mit den rheinisch-westfälischen Thomas-Phosphatfabriken zum Massenbezuge des Thomasmehls getroffen, und um die Bedingungen, zu welchen er es seinen Mitgliedern wieder abgegeben hat. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen Beleidigung aus §§ 185 und 186 zu 150 Mk. Geldstrafe eventuell 30 Tagen Gefängniß und sprach den Beleidigten die Publikationsbefugniß im Vorwärts und in der Deutschen Tageszeitung zu. Der Gerichtshof habe, wie der Vorsitzende ausführte, den Wahrheitsbeweis nicht für geführt erachtet, es sei nicht nachgewiesen, daß Betrug und Bauernfängerei vorliege Es sei nicht festgestellt, daß die Vorsteher des Bundes den Konsumenten in bewußter Weise die Preise zu hoch festgestellt haben, um daraus Vortheile für die Bundeskasse zu erzielen, die der Bund zu politischen Zwecken verwenden konnte. Auch die Thatsache, daß in einzelnen Fällen den Mitgliedern des Bundes der Landwirthe niedrigere Preise berechnet wurden, als in anderen Fällen, sei nicht geeignet, den Vorwurf der Illoyalität gegen den Vorstand zu erheben, da dabei in einzelnen Fällen die Grundsätze der kaufmännischen Konkurrenz im Vordergrund stehen können. Bei der Strafabmessung sei erwogen, daß der Angeklagte wohl in gutem Glauben gehandelt habe, da er den Hannoverschen Courier als eine zuverlässige Quelle ansehen konnte, ferner daß während der Reichstagsagitation heftige Angriffe von hüben und drüben an der Tagesordnung waren.

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Bei und in dem Dörfchen Vionville herrschte die größte Verwirrung. Ein Bivouac französischer Kavallerie befindet sich unmittelbar neben der Ortschaft. Ehe die deutschen Reiter und Batterien auf der Anhöhe anlangten, zeigte das Bivouac ein Bild friedlichster Beschäftigung. Die Mannschaften kochten ab, vor den Offizierszelten waren die Frühstückstafeln gedeckt, die Pferde der meisten Schwadronen standen abgesattelt, andere Schwadronen ritten gerade auf ungesattelten Pferden zur Tränke, einige wenige Schwadronen schienen in Bereitschaft gehalten zu werden.

Da prasselten die ersten Granaten der preußischen Batterie in das französische Bivouac und in die sorglos zur Tränke ziehenden Schwadronen der Dragonerbrigade des Prinzen Murat. Eine wilde Panik entstand in den Straßen von Vionville und in dem Bivouac. Die französischen Reiter warfen sich auf die ungesattelten Pferde und sprengten in tollem Ungestüm durch die Straßen, in denen bald Fahrzeuge und herrenlose, ungezäumte Pferde den Weg verstopften. Vergebens bemühten sich die Offiziere, Ordnung in die wirre Masse zu bringen, in die unaufhörlich die preußischen Granaten verderbenbringend einschlagen. Nur wenige Züge der französischen Dragoner sammeln sich und versuchen einen Angriff auf die deutschen Batterien.

Wie Spreu vor dem Winde, so zerstieben sie vor dem Kartätschenhagel der deutschen Geschütze. Eine französische Batterie fährt am Ausgang des Dorfes auf, aber auch sie verschwindet bald in nordöstlicher Richtung.

In wilder Flucht geht die Dragonerbrigade des Prinzen Murat zurück, um im Morgennebel unterzutauchen. Da blitzt die Sonne auf blanke Kürasse und blinkende, roßschweif-geschmückte Helme. Französische Kürassiere eilen den Dragonern zu Hilfe. Doch nur einen Augenblick halten sie stand, dann ziehen sie sich in den schützenden Wald zurück, ebenso auch eine flüchtig auftauchende dritte französische Brigade.

„Werden wir nicht attackieren, Herr Lieutenant?" fragt mit bebender Stimme Willy den Offizier, neben dem er hält.

Der Offizier wirft ihm einen forschenden Blick zu, er hat gemerkt, daß der einfache Husar militärische Bildung besitzt.

„Es wäre allerdings Zeit," brummt er dann in den Bart. „Wir würden die französischen Reiter in die Pfanne hauen. Aber unsere Infanterie ist ja noch nicht heran."

Staffelweise geht jetzt die Artillerie vor und nimmt westlich von Vionville an der Chaussee Aufstellung.

Die Husaren besetzen das französische Bivouac. Welch ein Bild der eiligen Flucht der Muratschen Brigade! Die Helme der Dragoner, Mäntel, Sättel, Zaumzeug, gebrochene Wagen und Karren, alles das lag und stand wild durcheinander. An den glimmenden Feuern hingen noch die Kochgeschirre mit dem unfertigen Essen; eine schön gedeckte Frühstückstafel harrte vergebens des Prinzen Murat und seiner Offiziere. Die preußischen Kartätschen und Granaten hatten den Herren das Essen versalzen.

Willys Eskradron und eine Schwadron des 2. Garde-Dragonerregiments bildeten die Spezialbedeckung der vier reitenden Batterien des Majors Körber. Neben der Mauer des erhöht liegenden Kirchhofs von Vionville hielten die Husaren. Willy, im ersten Gliede der Eskadron reitend, vermochte das Feld weithin zu übersehen.

Einen harten Stand hatte die Artillerie des tapferen Majors Körber. Die eigene Infanterie war noch weit zurück, und doch sollte die einmal gewonnene Stellung festgehalten werden. Ein verlorener Posten schien diese Stellung zu sein, denn sowohl in der rechten und linken Flanke, als auch in der Front drang die französische Infanterie vor.

Aber unaufhörlich donnerten die Geschütze der reitenden Batterien. Und wenn das französische Fußvolk durch den Eisenhagel der Geschütze in Unordnung gerathen war, dann stürzten sich die Husaren und Gardedragoner auf die wankenden Reihen, sie wieder zurücktreibend in die Wälder von Rezonville und Gravelotte.

Doch die Kraft erlahmte. Fünf Offiziere und über hundert brave Kanoniere lagen todt und verwundet neben den Geschützen. Hundertfünfundsiebzig Pferde verloren die Batterien und fast hundert Pferde die beiden Schwadronen. Die Stellung bei Vionville mußte wieder aufgegeben werden, etwas weiter rückwärts ward abermals Stellung genommen, und die furchtbare Blutarbeit begann von neuem.

Da plötzlich schallte ein Ruf belebend durch die Reihen der braven Artilleristen und Reiter: „Unsere Infanterie ist da! Hört die Trommeln! Sie geht schon zum Angriff über!"

Es waren die 5. und 6. Infanteriedivision, welche von Mars la Tour und Tronville her ihre Schützenlinien gegen Vionville und Flavigny entwickelten. Mit donnerndem Hurrah begrüßten die Artilleristen und Reiter die Infanterie, welche sich trotz des hinter ihr liegenden langen, ermüdenden Marsches schnell gegen den Feind entwickelte. Mit lautem, ermunterndem Zuruf erwiderten die Infanteristen das Hurrah.

Ein freudig-stolzes Gefühl quoll in Willys Herzen empor. Ah, der deutsche Gedanke, die deutsche Einigkeit waren kein Traum der Dichter und Schwärmer, wenn hier auf dem mörderischen Schlachtfelde die Söhne Deutsch-

Landesbibliothek Oldenburg

Großbritannien. Daß auch die Times, die lange Zeit als Sprachrohr von Rhodes, Jameson u. Gen. gedient haben, eine Annäherung Englands an Deutschland mit Befriedigung begrüßen, ist ein bemerkenswerthes Symptom der gegenwärtigen Lage. In Deutschland hat man freilich ein gut Theil Mißtrauen zu überwinden, nachdem die englische Politik immer bereit gewesen ist, sich von Deutschland die Kastanien aus dem Feuer holen zu lassen, im Uebrigen aber der deutschen Kolonialpolitik vom ersten Augenblick an, als einem Eingriff in das englische Machtbereich, so viel als möglich hinderlich gewesen ist. Das ist hoffentlich ein überwundener Standpunkt. Deutschland verlangt von England keine guten Dienste; es genügt, daß beide Staaten sich als gleichberechtigt behandeln und sie, wo ihre Interessen nicht völlig übereinstimmen, aufrichtig eine Verständigung suchen. Daß ein förmliches deutsch-englisches Bündniß schon aus innerpolitischen Gründen unmöglich ist, bedarf keiner Erwähnung. Aber selbst, wenn ein solches möglich wäre, könnte Deutschland die Hand dazu nicht bieten, englische und deutsche Interessen überall als identisch zu behandeln. Auf dem wirthschaftlichen Gebiete freilich vertreten beide Staaten, wie Chamberlain mit Recht bemerkte, das Prinzip der offenen Thür, das deutscherseits durch die Erklärung Kiautschaus zu einem offenen Handelshafen proklamirt worden ist. Gerade weil England die Politik handelspolitischer Absperrungen ablehnt, wird es Deutschland erleichtert, sich mit der Ausbreitung seines politischen Einflusses abzufinden, was bekanntlich nicht nur in Ostasien der Fall ist. Andererseits aber wird Deutschland die guten Beziehungen zu Rußland, die ebenfalls auf der Anerkennung der beiderseitigen Interessen beruhen, nicht preisgeben. Die englische und vor Allem die französische Presse haben im letzten Jahre das Mögliche gethan, Mißtrauen in die Absichten Deutschlands zu säen. Der Versuch ist angesichts der ehrlichen und offenen Politik der Reichsregierung mißlungen und wird ohne Zweifel auch in Zukunft, falls er wiederholt werden sollte, vergeblich sein.

Inhalt des zweiten Blattes:

Zur Einweihungsfeier nach Jerusalem. — Vermischtes. Literatur. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

*) **Jever,** 22. Nov. In der am 20. d. M. abgehaltenen Generalversammlung des Handwerkervereins für Stadt und Amt Jever wurde über eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten berathen. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß dergleichen Ausstellungen geeignet seien, die Lehrlinge anzuspornen, möglichst Tüchtiges in ihrem Fache zu leisten; falls die Ausstellung der Arbeiten mit der Ausstellung der Fortbildungsschule zusammengelegt würde, ließe sich der Stand der Ausbildung der Lehrlinge am besten beurtheilen. Die Versammlung beschloß daher, in nächster Zeit einen Fragebogen bei den Handwerksmeistern zirkuliren zu lassen, um festzustellen, ob dieselben geneigt sind, die Bestrebungen des Vereins zu unterstützen. Ein definitiver Beschluß über die Ausstellung soll einer spätern Versammlung vorbehalten bleiben. Der Vorschlag, in den Landgemeinden Vertrauensmänner zu wählen, welche mit den Mitgliedern in den betreffenden Gemeinden die Vereinsangelegenheiten zu berathen und die Beiträge von denselben einzuziehen haben, fand allseitige Zustimmung. Es wurden infolgedessen zu Vertrauensmännern gewählt: für Fedderwarden: Eggers und Dirks; Horumersiel: Pekol; Waddewarden: Wendel; Minsen und Förrien: Schipper; Oldorf: Heeren; Westrum: Hinrichs. Sodann wurde gemäß § 8 des Statuts eine theilweise Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Die ausscheidenden Mitglieder Eggers, Hillers und Toben wurden wiedergewählt. Zu Monenten der Jahresrechnung wurden die Herren Steinhauer Müller und Schuhmacher Wolff gewählt.

* **Oldenburg,** 21. Novbr. Seit etwa vier Jahren wird in unserer Stadt das Damenturnen gepflegt; seit dieser Zeit besteht hier ein Damen-Turnverein, der eine Abtheilung des Oldenburger Turnerbundes bildet. Dieser Verein ist in der kurzen Zeit seines Bestehens sehr rasch emporgeblüht und zählt augenblicklich bereits ca. 130 Damen als Mitglieder, von denen sich ca. 80 an den Turnübungen betheiligen. Am Sonnabend feierte der Verein sein viertes Stiftungsfest, nachdem der Turnerbund sein diesjähriges Stiftungsfest am vorigen Sonntag beging. Das Stiftungsfest begann um 5 Uhr nachmittags in der Turnhalle des Turnerbundes und bestand in einem Schauturnen und Kommers. Zahlreiche Gäste hatten sich in der geschmückten Halle eingefunden, um dem Turnen beizuwohnen. Auch S. K. H. der Erbgroßherzog nebst Tochter Herzogin Sophie Charlotte waren erschienen. Das Schauturnen begann mit Freiübungen und erstreckte sich dann über alle üblichen Geräthe. Alle Vorführungen fanden lebhaftes Interesse und reichen Beifall. Abends fand im Kaiserhof ein Kommers statt. — Am Sonnabend waren der Markthalle an 500 Hasen zugeführt. Dieselben waren auf der Treibjagd in Gödens erlegt und kamen hier zum Verkauf. — Nachforschungen werden hier, laut Gemeinn., nach einem jungen Mädchen aus Münster angestellt. Dasselbe hatte ein Liebesverhältniß mit einem jungen Manne von hier, der in Münster beim Militär gestanden hat und im Herbst zur Reserve entlassen wurde. Nach seiner Entlassung scheint der junge Mann das Verhältniß zu lösen beabsichtigt zu haben. Das junge Mädchen aber reiste dem Geliebten nach hier nach, um ihn aufzusuchen. Angelangt ist sie hier, wie die Nachforschungen ergeben haben; aber zurückgekehrt zu ihren Eltern ist sie nicht wieder. Auch ist sie hier nicht aufzufinden, und man befürchtet, daß sie sich aus Liebesgram ein Leid angethan hat.

* **Rastede,** 19. Nov. Ueber die hier ausgebrochene Maul- und Klauenseuche, schreiben die Nachr. für Stadt und Land, herrscht begreiflicherweise nicht geringe Aufregung, zumal die Seuche hier bereits an vier Stellen ausgebrochen ist. Wie allgemein verlautet, soll die Krankheit schon seit einiger Zeit unter dem Viehbestande eines hiesigen Landmanns aufgetreten sein. Nachdem die Seuche weiter um sich gegriffen, ist auch dieser Fall bekannt geworden. Wie weit derselbe seine Anzeigepflicht vernachlässigt hat, darüber dürfte die eingeleitete Untersuchung wohl bald Aufklärung bringen. Um einer Verbreitung der Seuche durch die hiesige Molkerei vorzubeugen, wird daselbst bis auf weiteres nur Milch im gekochten Zustande abgegeben. Im Betriebe derselben tritt jedoch vorläufig keine Aenderung ein.

* **Burhave.** Wie die Butj. Ztg. schreibt, ist hier eine Versammlung abgehalten worden, in der die Errichtung einer Wurstfabrik für das nördliche Butjadingen beschlossen wurde. Man erhofft von der Gründung einer Wurstfabrik eine bessere Verwerthung der gemästeten Schweine.

* **Brake,** 24. Nov. Der oldenburgische Dampfer Cintra hat zu Anfang November bei Villa Real acht Tage auf Grund gesessen. Das Schiff ist dann anscheinend unbeschädigt wieder abgekommen. — Der Kahn des Schiffers Stubbe, der mit Eisen beladen war, ist Freitag Nachmittag in der Nähe von Vegesack mit einem Dampfer zusammen gestoßen und gesunken. (W.-B.)

* **Wilhelmshaven,** 17. Nov. Das Wilh. Tagebl. schreibt: Eine Bahnverbindung von hier nach dem nördlichen Jeverland bezw. nach Hooksiel mit Abzweigung nach Carolinensiel ist schon seit vielen Jahren projektirt. Ausführliche Kostenanschläge sind bereits vor Jahren wiederholt an dieser Stelle veröffentlicht worden. Auch hat das Projekt schon vor einigen Jahren dem oldenburgischen Landtage vorgelegen, der es aber rundweg ablehnte, und zwar in einer Form, welche die Wiedereinbringung desselben Planes auf viele Jahre hinaus als aussichtslos erscheinen ließ. Nun wird neuerdings in verschiedenen auswärtigen Blättern das Projekt nochmals besprochen. Offenbar handelt es sich bei dieser Besprechung um nichts weiter als um den Wunsch eines Jeveraners, zwischen Jever und dem nordöstlichen Jeverlande eine Bahnverbindung zu erhalten, womöglich auf Kosten der Wilhelmshavener, welche so gut sein sollen, das Kapital herzugeben für die Bahn Wilhelmshaven-Hooksiel mit Abzweigung nach Jever. Für eine Bahn Jever-Hooksiel, so wünschenswerth sie auch für Jever sein mag, wird aber in Wilhelmshaven kein Kapital aufzutreiben sein, weil wir Wilhelmshavener bisher noch von keinem Menschen für „Schildbürger" angesehen worden sind. Eine Bahn von Jever nach Hooksiel würde selbstverständlich den gesammten Verkehr nach Jever ziehen und für Wilhelmshaven würde nichts übrig bleiben. Im übrigen darf man sich auch von der Bahn Wilhelmshaven-Hooksiel ohne die Abzweigung nach Jever keine goldenen Berge versprechen, da, wie die Erfahrung lehrt, manche Bewohner der oldenburgischen Vororte von Wilhelmshaven noch heute, alter Gewohnheit treu, ihre Bedürfnisse in Jever decken. Außerdem wird der oldenburgische Landtag und die oldenburgische Regierung, die aus naheliegenden Gründen die wirthschaftliche Hebung Jevers viel lieber sehen, als die von Wilhelmshaven, sich so lange als möglich gegen die Bahn Wilhelmshaven-Hooksiel sträuben. Daß die oldenburgische Eisenbahndirektion den Bau der Strecke Hooksiel-Wilhelmshaven ohne die Zweigbahn Jever-Hooksiel bauen sollte, erscheint nahezu ausgeschlossen. Baut aber eine Privatgesellschaft auf ihr Risiko die Bahn Wilhelmshaven-Hooksiel, so würde wahrscheinlich die oldenburgische Eisenbahndirektion sehr bald die Linie Jever-Hooksiel bauen und Wilhelmshaven wäre kalt gestellt und hätte die von hier möglicherweise geleisteten Opfer umsonst gebracht. Wir glauben deshalb auch dem Einsender jener Besprechung nicht, daß man jetzt in Wilhelmshaven jenes Projekt wieder aufnehmen will. Dazu sind denn doch die Aussichten zu wenig verlockend.

* **Norden,** 21. Nov. Am Sonnabend gegen 10¾ Uhr abends fuhr von den auf dem Wege von Emden nach Norden befindlichen Janssenschen Fuhrwerken das vorderste zwischen Finkenburg und Georgsheil gegen den von Norden kommenden Güterzug. Die beiden Pferde wurden getödtet, der Fuhrmann kam mit anscheinend unerheblicher Verletzung davon. Da an der Unfallstelle die Strecke in gerader Richtung verläuft, nachweisbar auch das Läutewerk der Lokomotive in Thätigkeit gesetzt war, muß angenommen werden, daß der Fuhrmann eingeschlafen war. Der am Güterzuge entstandene Schaden ist nicht sehr groß. Die Bahnstrecke war durch den Unfall bis gestern Mittag gesperrt und wurde der Verkehr durch Umsteigen bezw. Umladen vermittelt. Der 11½ Uhr von hier nach Norden abgehende Personenzug konnte als erster wieder ungehindert passiren.

Der Weserztg. wird zu dem Zusammenstoß geschrieben: Das Unglück ist direkt durch Scheuwerden der Pferde herbeigeführt worden, indirekt aber trägt der Umstand die Schuld, daß die ostfriesische Küstenbahn die Landstraßen benutzt! Die seit 1882 im Betriebe befindliche Bahn hat schon 70 bis 80 Unfälle und ca. 30 Menschenleben auf dem Gewissen! Hoffentlich spornt das neue Unglück zur Vornahme des Umbaues der Küstenbahn in eine Vollbahn an, welche Maßnahme schon wiederholt von ostfriesischen Körperschaften mit Unterstützung des Auricher Regierungspräsidenten gefordert worden ist.

* **Emden,** 21. Nov. Der auf der Rückreise von See befindliche Heringslogger der Emder Heringsfischerei-Aktiengesellschaft Stadt Norden ist in der Nähe der Insel Borkum gestrandet. Die 15 Mann starke Besatzung ist von Bewohnern der Insel Borkum gerettet worden. — Der bei Norderney vor einigen Tagen auf Strand gerathene norwegische Dampfer Argo ist, nachdem ihn mehrere Schleppdampfer vergebens fortzubewegen versucht hatten, Sonntag früh durch eigene Kraft unbeschädigt losgekommen und seewärts gedampft.

---

lands aus Nord und Süd, aus Ost und West ihr Blut für Deutschlands Macht, Einigkeit und Ehre vergossen! War er denn einst blind gewesen, daß seine Augen das Werden des neuen Deutschlands nicht gesehen hatten? Hier im Tosen der Schlacht, unter dem Brüllen der Geschütze, dem Knattern der Gewehre, bei dem Hurra der Kämpfenden, hier sah und vernahm er das Wachsen und Werden, das Weben und Walten, das Sausen und Brausen der neuen Zeit!

Die Sonne steht im Zenith und brennt schwül und heiß nieder auf das blutgetränkte Schlachtfeld. Nach mörderischem Kampfe haben die 5. und 6. Division Vionville und Flavigny genommen. Der Rückzug der französischen Infanterie artet in wilde Flucht aus, sie fluthet in wilder Unordnung auf Rezonville zurück, verfolgt von den Schützenlinien der preußischen Bataillone. Da blitzt es drüben im Pulverdampf und Nebel auf. In langer Linie galoppirt eine gepanzerte Reiterschaar über das Blachfeld; es sind die Kürassiere des Generals du Preuil, welche sich in aufopfernder Tapferkeit auf die preußischen Linien stürzen.

Ein rasendes Schnellfeuer empfängt sie. Mann und Roß stürzen übereinander. Durch die Reihen, um die Flügel herum jagen die Reste der französischen Kürassiere, gerathen in das Feuer der Reserven und erliegen dem mörderischen Schnellfeuer des Zündnadels.

Da sprengt der Oberstlieutenant von Caprivi, der Chef des Generalstabes vom X. Korps, an den General von Redern heran: „Vorgehen, Herr General!" ruft er dem Kavallerieführer zu. „Feindliche Kavallerie greift unsere Infanterie an!"

General Redern winkt mit dem Säbel. Oberstlieutenant von Caprivi eilt auf die braunschweigischen Husaren zu, deren Kommandeur sein Regiment bereits zum Angriff entwickelt. Die Schwadron der Gardedragoner schließt sich dem Regiment an, an dessen linkem Flügel das 11. Husarenregiment aufmarschirt.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Bremen,** 20. Nov. Auffehen erregt hier die Verhaftung des Rechtsanwalts und Notars Dr. Werner Müller, die angeblich wegen Unterschlagung von Mündelgeldern erfolgte. Müller war seit 8 Tagen aus Bremen verschwunden und wurde deshalb steckbrieflich verfolgt; in Osnabrück hat man ihn festgenommen.

* **Sydney,** 10. Okt. Daß bei einer Verurtheilung zum Tode dem Richter, der seiner Erregung bei Verkündigung des Urteils nicht Meister werden kann, vom Todeskandidaten gut zugeredet wird, dürfte auch kaum dagewesen sein! Vor einigen Tagen wurde ein hiesiger Friseur, Napoleon Lisson, wegen Ermordung seiner Schwägerin zum Hängen verurtheilt; als der Richter mit zuckenden Lippen den Spruch that, rief ihm Lisson ermuthigend zu: „Weine doch nicht, alter Freund! Du hast ja doch dein Möglichstes gethan!" Der Mörder war der einzige im ganzen Gerichtssaale, der seine Fassung bewahrte.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 21. Nov. Das hanseatische Oberlandesgericht verwarf heute Mittag die Berufung der Photographen Wilcke und Priester gegen das Urtheil der Zivilkammer des Landgerichts, durch welches ihnen bei sechsmonatiger Gefängnißstrafe für jeden Uebertretungsfall die Verwerthung der Platten der in der Nacht vom 30. zum 31. Juli gemachten photographischen Aufnahme der Leiche des Fürsten Bismarck untersagt wird, und verurtheilte die Photographen in die Kosten des Verfahrens.

Paris, 21. Nov. Intransigeant meldet, die Regierung wisse aus bester Quelle, daß die Kriminalkammer des Kassationshofes den Ministerpräsidenten Dupuy und den früheren Präsidenten der Republik Casimir Perier auf nächsten Mittwoch zum Verhör vorgeladen hat. — Ribot erklärte mehreren Journalisten, der Kriegsminister habe bereits befohlen, Picquart morgen freizulassen. Diese Nach-

Landesbibliothek Oldenburg

richt, welche Abends durch Extrablätter bekannt wurde, ruft das größte Aufsehen hervor.

Paris, 21. November. Infolge des Ersuchens der spanischen Regierung wies die Regierung ihre Präfekten in der Nähe der spanischen Grenze an, auf die in ihren Departements weilenden Carlisten ein scharfes Auge zu haben, da sich dieselben zu einem Einfalle in Spanien rüsten.

Kanea, 21. Nov. Prinz Georg von Griechenland wird seine Machtbefugnisse von den vier Mächten erhalten, zwischen denen hierüber eine Einigung erzielt ist. Rußland, Frankreich, England und Italien werden der neuen kretischen Regierung je eine Million vorschießen; diese vier Millionen sollen von der ersten Anleihe zurückgezahlt werden. — Heute haben sich 1200 französische Soldaten zur Rückkehr nach Frankreich eingeschifft.

Marktberichte.

Jever, 22. Novbr. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 202 Stück Hornvieh, 72 Schafe und Lämmer und ca. 140 Schweine. Unter dem Einfluß der schlechten, feuchten Witterung hatte der Marktverkehr sehr zu leiden, auch waren nur einige auswärtige Händler erschienen. Der Handel auf dem Viehmarkt gestaltete sich mittelmäßig; tiedige Beester und Ochsen wurden am meisten gehandelt, erstere bedangen je nach Qualität 225—330 Mk., letztere erzielten bis 330 Mk. Der Handel auf dem Schafmarkt war unbedeutend. Ferkel wurden ziemlich viel gehandelt, sie bedangen pro Alterswoche 2 Mk. Weiß- und Rothkohl war auf 19 Wagen zum Verkauf gestellt. Rothkohl bedang pro Kopf 5—10 Pfg., Weißkohl 5—7 Pfg. — Letzter Viehmarkt dieses Jahres am 29. Novbr.

Berlin, 19. Novbr. Viehmarkt. Zutrift: 2789 Rinder, 994 Kälber, 7450 Hammel, 6722 Schweine. Rinder: 1. Qual. 63—67, 2. Qual. 57—62, 3. Qual. 53—57, 4. Qual. 48—52 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 75—78, 2. Qual. 70—73, 3. Qual. 64—67, 4. Qual. 42—50 Mk. — Schafe: 1. Qual. 62—64, 2. Qual. 55—58, 3. Qual. 44—52, 4. Qual. 26—30 Mk. — Schweine: 1. Qual. 58,—, 2. Qual. 59—61, 3. Qual. 56—57, 4. Qual. 53—55, 5. Qual. 53—56 Mk.

Keine Bleiche mehr nöthig ist bei Anwendung von **Dr. Thompsons Seifenpulver.** Durch dasselbe wird **blendend weiße Wäsche** erzielt, ohne daß solche auch nur im mindesten angegriffen wird. Nur echt mit **Schutzmarke „Schwan".**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog werden Freitag den 25. d. M. keine Audienzen ertheilen.

Römer.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nachstehende Parzellen des Hillernsen Hamms:

Parzelle	groß	bisheriger Pächter
83	4,5 Matt	G. Rink,
84	3,7 „	H. Neumann,
86	5,— „	ders.,
H.	6,75 „	J. H. Janßen,
I.	5,25 „	ders.,
K.	3,5 „	H. Oberkrohn,
L.	4,— „	Willms,
M.	6,5 „	ders.,
N.	4 1/3 „	F. M. Tiarks,
P.	4,5 „	H. Neumann,
R.	6,2 „	D. L. Feilmann,

werden am **28. November vormittags 11 Uhr** im Rathhause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Jever, 19. November 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

In Konkurssachen
über
das Vermögen des Bäckermeisters Hermann Gerhard Bunjes zu Jever

hat der Verwalter vorgestellt, daß er das zur Konkursmasse gehörige Immobil (Artikel Nr. 973 der Gemeinde Jever) unter Vorbehalt der Genehmigung der Gläubigerversammlung zum Antritt am nächsten Mai für die Summe von 18 500 Mk. an den Konditor Zwitters hieselbst mit der Bestimmung, daß demselben sämmtliche Kosten zur Last fallen, verkauft habe.

Zur Beschlußfassung darüber, ob zu diesem Verkaufe die Genehmigung zu ertheilen, wird auf Antrag des Verwalters hiermit eine Gläubigerversammlung auf den

2. Dezember d. J. vorm. 10 Uhr

hieselbst berufen.

Jever, 1898 November 18.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. I.
gez. Abrahams.
Beglaubigt:
Meyerholz, Gerichtsschreiber.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 12. November ds. Js. betreffend den Aufenthalt des Dienstknechts Rolf Rickels Galts aus Esens ist erledigt. — C. 430, 431/98.

Jever, 1898 November 21.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.
Meyer-Holzgräfe.
Hespe.

Steckbrief.

Gegen den Maurer Friedrich Rudolf Wilhelm Ballschmieter, geboren 26. April 1872 in Friedland, L.-G.-B. Neustrelitz, zuletzt auf der Insel Juist sich aufhaltend, ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst wegen Körperverletzung Haftbefehl erlassen.

Antrag: Verhaftung und Nachricht.

— D. 137 98. —

Jever, 1898 November 17. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Ich ersuche um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Gelegenheitsarbeiters Albert Schuster, zuletzt in Jever aufhaltsam. — Nr. 833/98. —

Jever, 1898 November 19. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Meine Bekanntmachung vom 21. Juli 1898 betreffend den Aufenthalt der Gretchen Johanne Tütjer aus Esens ist erledigt. — Nr. 489/89.

Jever, 1898 November 17. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Bleekerschule.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** der Interessenten der Bleekerschule wird auf Donnerstag den 24. d. M. abends 7½ Uhr nach dem Hotel zum schwarzen Adler hies. zusammenberufen.

Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts,
2. Ausloosung einer Aktie,
3. Wahlen zum Vorstand und Ausschuß.

Jever, 21. November 1898.

Der Vorstand.
Zedelius.

Zwangs-Verkäufe.

Jever.

Donnerstag den 24. Novbr. d. J.

sollen folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1. **nachm. 2 Uhr** bei der Wohnung des Arbeiters Siebelt Eiben in Friederiken-Vorwerk:
   1 Schwein, 2 Ziegen, 3 Hühner, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Tisch, 1 Wanduhr, 2 Stühle und 1 Schiebkarre usw.;
2. **nachm. 3 Uhr** im Hotel zum schwarzen Adler hierselbst:
   1 Schenkschrank mit Tresen, 1 Bierapparat mit Zubehör, 1 Quantum Bier-, Wein-, Grog- und Schnapsgläser, 3 Dutzend Bier- und Likörunterſätze, Streichholzbehälter, 3 Sophas, 2 Regulateure, 1 Vertikow, mehrere Kleiderschränke, 23 Rüschenstühle, mehrere Tische, Lampen usw., sowie mehrere Goldsachen und 2 Turteltauben mit Käfig.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesache.

Gemeinde Sillenstede.

Zur Erhebung einer Gemeindeumlage,
nach der Gef.-St. 10%,
nach der Grund- u. Geb.-St. 20%;
Amtsverbandsanlage,
nach der Gef.-St. 10 %,
nach der Größe 40 Pfg. pro Hektar;
Armenumlage
im Betrage der 3monatl. Einkommensteuer;
Schulumlage,
nach der Grund- u. Geb.-St. 2%,
nach der Eink.-St. 88%;
Kirchenumlage,
nach der Grund- u. Geb.-St. 7%,
nach der Eink.-St. 12%;
sowie ferner der Renten, Dienstb.-Anlage, der Heiligenheuer, Pachtgelder, Ackermiethe und Grundheuern 2c.

ist Termin angesetzt auf

Freitag den 25. und Sonnabend den 26. Nov. d. J., jedesmal von 3 bis 7 Uhr nachm.,

in J. H. Janßens Wwe. Gasthause hierselbst.

Sillenstede, 1898 Nov 17.

Albers,
Rechnungsführer und Schuljurat.

Armensache.

Die Armen-Kommission Neuende wünscht eine arbeitsfähige Frau bei geeigneten Leuten in Kost zu geben. Etwaige Annehmer wollen sich ehestens bei dem Unterzeichneten melden.

Ebkeriege, den 21. November 1898.

H. Janßen.

Kirchensache.

Die Umlagen zur Kirchenkasse pro 1. Mai 1898/99, nach Grund- und Gebäudesteuer 18%, werde ich Donnerstag den 24. d. M. nachm. von 6 bis 8 Uhr in Thomßens Wirthshause heben.

Westrum, 1898 November 20.

T. J. de Jurken.

Privat-Bekanntmachungen.

Das zum Nachlasse des weiland Friedr. Wilh. Janßen zu Bant gehörige, zu Oesterdeich belegene

Immobil

mit zwei Wohnungen u. Gartengründen

zur Größe von 13 Ar 88 Qmm. habe ich im Auftrage des Bevollmächtigten der Erben, Herrn Auktionators Ulferts in Esens, zum Antritt auf den 1. Mai 1899 öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Dienstag den 29. November d. J.
nachmittags 5 Uhr

in Mammens Wirthshause zu Altgarmsstiel.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß ich zur Ertheilung von weiterer Auskunft gerne bereit bin.

Hohenkirchen, den 20. November 1898.

H. Jürgens.

445

Lieder-, Couplet- und Walzerlieder-Texte
à 10 Pfg.
wieder vorräthig in der
Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne.

Zu Anpflanzungen bei Chausseen oder Gehöften stelle eine große Anzahl kräftig bewurzelter

Ypern

bei mäßigen Preisen zum Verkaufe.

Innhausen. H. C. Tadken.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Sämmtliche Haararbeiten:
Haar-Uhrketten,
Haar-Brosehen,
Haar-Ringe usw.,
fertige Flechten und Puppenperücken
zu billigen Preisen am Lager.
Bitte um baldige Bestellung.

Max Blunk.

Jever, Wasserpfortstr. 67.

Jeverscher Tafelkalender
für 1899,
Stück 25 Pfg., Dtzd. 2 Mk.

Historien-Kalender
für 1899,
Stück 20 Pfg., Dtzd. 1,60 Mk.

Kleiner Jeverscher Kalender
für 1899,
Stück 10 Pfg., Dtzd. 80 Pfg.

Jeverscher Schreibkalender
für 1899,
Stück 1,25 Mk., durchschossen 1,75 Mk.
Vorräthig bei

C. L. Mettcker & Söhne.

Stichtorf,

schöne schwere Waare, bei sofortiger Bestellung billig aus dem Waggon wegen Raummangels.

Jever. A. B. Süssmilch.

Frische Bückinge empfiehlt G. Kahlen.

Zu verkaufen.
Ein Bullkalb.
Schaar. August Eiben.

Zu verkaufen.
Schöne 5 Wochen alte Ferkel.
Moorwarfen. J. Eilers.

Empfehlen unsern Schafbock.
Sophiengroden. Johs. & Upte Siuts.

Landesbibliothek Oldenburg

Thonröhren,

5, 7½, 10, 12½, 15, 17½, 20, 22½, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 Ctm. lichte Weite, empfiehlt

Jever. A. B. Süssmilch.

Empfehle Cervelat-, Plock-, Koch- und Leberwurst in bester Qualität.

M. D. Fimmen.

Die schon jetzt gekauften Sachen wern bis Weihnachten zurückgestellt.

Spielwagen
(Kasten- und Leiterwagen) von 3 bis 18 Mark, vorräthig ca. 30 Stück,

Schiebkarren, auch eiserne, Puppenwagen, Kinderwagen, Sportwagen,
Triumph-Stühle, Kinderstühle,
verstellbar, 6,50 Mk. und 9,50 Mk., gepolstert,
Kindertische, Kindersessel, Rohrsessel, Reisekörbe, Feldstühle, Körbe jeder Art
empfiehlt

Gerh. Müller.

Eine Partie Nippes, zurückgesetzte Sachen, zu halbem Preise empfiehlt Th. v. Lengen.

Die noch vorräthigen künstlichen Blätter zur Anfertigung von Blumen pr. Dtzd. 5 Pfg., Rosenzweige zu jedem Preise wegen Aufgabe dieses Artikels. Th. v. Lengen.

Bin mit einer Ladung

prima blaukeimiger u. Eierkartoffeln

hier angekommen und empfehle solche von Bord.
Hooksiel, 21. Novbr. 1898. P. Kolster.

Fahrräder

Stück 160 Mark

hat zu verkaufen
Jever, Kirchplatz. W. Lindner.

Weine u. Spirituosen, ff. Liköre empfiehlt
Reinh. Lücht Wwe.

Frisch gebr. Kaffees, Pfd. 80 bis 160 Pfg., gebr. Roggen, Pfd. 15 Pfg. **Eilers,** Burgstr.

Käse. Eine Partie ff. Weiß- u. Kümmelkäse, sowie alten pikanten Käse, ff. Rahm- und Edamer Käse empf. **Eilers.**

Frische Bückinge empf. **Eilers.**

Kartoffeln. Rothe Pommersche, Magnum bonum- und blaukeimige empfing und empfiehlt **Eilers.**

Speck, Pfd. 45 Pfg., Pökelfleisch, Pfd. 45 Pfg. **Eilers.**

Heute Mittwoch großer frischer Schellfisch und Bratschollen, Pfd. 25 Pf. P. Koeniger.

Hochfeine harte Plockwurst, Pfd. 1 Mk. D. O.

Kaufe fortwährend
fette
Schweine
im Gewicht von 180 bis 400 Pfund. Zahle höchste Preise. **Abnahme am 29. November.**
Jever, bei der Traube 23.

Heinrich Brose.

Zu kaufen gesucht.
Ein schweres Arbeitspferd im Alter von 5 bis 8 Jahren.
Oldewarfen. Fr. Mammen.

Zu pachten gesucht.
Auf Mai eine

Bäckerei,

am liebsten auf dem Lande. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht.
Auf sogleich ein Knecht, der gut melken kann.
Sande. H. Egts.

Suche auf Mai einen kleinen Knecht.
Ebkeriege, Post Bant. B. Bruhnken.

Auf Mai ein Mädchen von 14 bis 17 Jahren für alle vorkommenden Arbeiten bei Familienanschluß gegen Gehalt. Lehrer Mechan.
Oberhausen bei Wüsting (Oldenburg).

Zum 1. Mai ein gewandtes Fräulein für die Wirthschaft und den Haushalt, sowie auch eine Kleinmagd. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Parkhaus bei Jever. Wilh. Tebje.

Gothaer Lebensversicherung.

Anträge auf Versicherungen, welche noch zu Weihnachten zum Vollzug kommen sollen, erbitte ich bis zum 17. Dezember.

J. C. R. Wölfel.

Einladung

zu dem am **Donnerstag den 24. November** stattfindenden

Konzert

des
Bant-Wilhelmshavener Zither-Klubs
im Saale des Herrn **Bernh. Decker** in
Heidmühle.
Anfang 7½ Uhr. Nachher

BALL.

Programm:

I. Theil.

1. **Einzug der Sieger,** Marsch von Lohr (Chor),
2. **Ouverture zu Schneewittchens Hochzeit** (Chor),
3. **Blumenlied** von Lange (Terzett),
4. **Sehnsucht nach den Bergen,** Elegie von Bayer (Solo),
5. **Neue Liebe, neues Leben,** Walzer von Bach (Chor),
6. **An der Weser,** Lied von Pressel (Sopran-Solo)

II. Theil.

7. **Durch Wald und Flur,** Marsch von Gutmann (Chor),
8. **Am schönen blauen Zürichsee,** Walzer von Fritz (Chor),
9. **Ständchen** von Schubert (Streichzither und Piano),
10. **Die Glocke der Klosterkirche,** Charakterstück von Bardo (Terzett),
11. **Es kann ja nicht ewig Frühling sein,** Lied von Rothe (Sopran-Solo),
12. **Zither-Vereins-Festlied** von Lohr (Lied für gemischten Chor und Zither).

Tettens.

Gemischter Chor Wangerland.

Freitag den 25. d. M.

1. Gesellschaftsabend,

bestehend in
Gesang- und Konzertvorträgen,
nachher

BALL.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg.
Hierzu laden ein
W. C. Carstens. der Vorstand.

Orpheus 26. November.

Heute ist bei mir ein Schafbock in den Schüttstall gebracht. Kennzeichen: linker Ohrzipfel abgeschnitten, auf beiden Ohren schwarzbraune Flecken, hinten rechts blauröthliche Flecken gefärbt. Derselbe kann gegen Erstattung der Unkosten abgeholt werden bei Joh. Janßen, Sanderfuhlriege bei Sande.

Gesucht.

Für ein flottes Manufaktur-, Kurz- und Kolonialwaarengeschäft Butjadingens auf Ostern ein mit guten Schulkenntnissen versehener zweiter Lehrling.

Gewissenhafte Ausbildung, auch in Buchführung und Korrespondenz, wird zugesichert.

Offerten nimmt entgegen

Hinr. Remmers.

Jever, an der Schlachte.

Gesucht.

Eine Frau zum Weißbrodaustragen gegen hohen Lohn.
Carolinensiel. Johann Theilen, Bäckermeister

Suche zu Ostern oder Mai n J. ein zuverlässiges, nicht zu junges, einfaches

Mädchen (Fräulein)

zur Stütze event. zur selbstständigen Führung eines landwirthschaftlichen Haushalts. Gehalt nach Uebereinkunft.
Werdumergrode bei Carolinensiel.

Frau W. Polman.

Gesucht.

Auf sogleich ein Schuhmachergeselle.
Schaar, 1898. K. Dierks.

Konzerthaus.

Mittwoch den 23. November

2. Abonnementskonzert

der Kapelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Wöhlbier.

Anfang 7½ Uhr.

Nach dem Konzert:

BALL.

Theater in Sande.

Die angekündigte Vorstellung findet
Donnerstag den 24. Novbr.
statt. Anfang präcise 7 Uhr.

Die Direktion.

Oldenburger Hof, Hooksiel.

Freitag den 25. November
1. grosses

Militär-Konzert.

Direkt. Herr F. Wöhlbier.
Sehr gewähltes Programm.
Anfang 7 Uhr.
Entree für Nichtabonnenten 1 Mark.
Nachher

grosser Ball.

Aufmerksame Bedienung, ff. Speisen u. Getränke.
Ein geehrtes Publikum ladet ergebenst ein
Hooksiel. **O. E. Eims.**

Gesellen-Krankenkasse.

Ordentliche General-Versammlung

Sonntag den 27. November nachmittags 5 Uhr in der Traube.

Tages-Ordnung:

1. Theilwise Wahl des Vorstandes,
2. Wahl der Revisoren für die Jahresrechnung 1898,
3. Wahl der Kranken-Kontroleure,
4. Verschiedenes.

Etwaige Anträge müssen wenigstens 24 Stunden vorher schriftlich beim Vorstande eingereicht werden.

Jever, 1898 November 22.

B. Müller.

Bürger-Verein Mariensiel-Sande.

Sonntag den 27. November abends 6 Uhr
Versammlung
im Gasthause des Herrn Jähde zu Sande.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schortens.

Alle diejenigen Damen und Herren in Schortens und Umgegend, welche sich für die Gründung eines

gemischten Chors

daselbst interessiren, werden höflichst gebeten, sich **Sonnabend den 26. d. M. abends 8 Uhr in Schemerings Gasthause** zu Schortens einfinden zu wollen.

Mehrere Gesangsfreunde.

Klub der Landwirthe.

Tanzkränzchen

Freitag den 25. d. M., Anfang 6 Uhr.

D. V.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 3 Uhr wurde uns unsere innigst geliebte Tochter

Helene

im zarten Alter von 5 Monaten durch den unerbittlichen Tod entrissen.

Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige
die trauenden Eltern
P. Hinrichs u. Frau nebst Angehörigen.

Ziallerns, den 20. November 1898.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. Nov. nachm. um 3 Uhr auf dem Friedhofe in Tettens statt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 272. Mittwoch den 23. November 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

[Nachdruck verboten.]

Zur Einweihungsfeier nach Jerusalem.

XII.

Alexandrien, 11. November.

Nachdem mit der Einweihungsfeier und der Besitzergreifung der Höhepunkt der Jerusalemer Kaisertage erreicht worden war, schickten wir uns, unserm Programm gemäß, zur Weiterreise an. Die Rückfahrt nach Jaffa war auf den 1. November morgens festgesetzt, bereitete aber noch einige Schwierigkeiten, da am Tage vorher etwa neun Kilometer vor Jerusalem ein Güterzug entgleist und die Strecke vorläufig unbefahrbar war. Unser Gepäck wurde daher auf Maulthiere geladen, wir selbst bestiegen noch einmal die kleinen Grauthierchen, die uns einige Tage früher nach dem Oelberge hinaufgetragen hatten, und hinaus ging es in früher Morgenstunde durch das Jaffathor das Thal Hionom hinab nach der durch ihre Sauberkeit angenehm auffallenden deutschen Kolonie Pefraim und dann querfeldein bis zur Unfallstelle. Der Ritt durch die frische klare Morgenluft war entzückend und noch einmal erfreuten wir uns an dem herrlichen Blick auf die so eigenartige Landschaft mit den hochaufragenden Mauern Jerusalems vorn, den Olivenhainen ringsumher und den immer in zarte blaue Töne gehüllten Moabiter Gebirgen im Hintergrunde. In diese Stimmung paßt eine Eisenbahn nie recht hinein. Ganz besonders macht sich aber die Disharmonie angesichts der grauenvollen Verwüstung fühlbar, die des zügellos gewordenen Dampfrosses schreckliche Kraft hier angerichtet hatte. Mit gebrochenen Gliedern lag der schwarze Riesenleib der Lokomotive am Fuße des Dammes da, über diesen hinweg thürmten sich die halbzerschmetterten Wagen aufeinander und ringsumher lagen zwischen umgewehten Oliven- und Feigenbäumen Schienen und Wagentheile. Mir war, als müßte ich irgendwo zwischen den Trümmern die schaurige Gestalt des Mannes mit der Hippe erblicken, wie auf den alten Todtentänzen, nur noch höhnischer grinsend, nur noch verächtlicher auf das zerstörte Werk des Menschengeistes herabschauend, der es stets so herrlich weit gebracht zu haben wähnt und der mir doch trotz aller Errungenschaften noch nie so ohnmächtig vorgekommen ist als in dieser letzten Stunde vor den Thoren Jerusalems.

Da die meisten Lokomotiven und Wagen der Strecke auf dem Bahnhof Jerusalem standen und über die Unfallstelle nicht hinwegbefördert werden konnten, mußten wir längere Zeit auf den erst von Jaffa heraufzitirten Zug warten, und die mit ihrem Gepäck zwischen den Oliven- und Feigenbäumen neben dem Bahndamme gelagerte Gesellschaft bot einen gar wunderlichen Anblick dar. Endlich traf der Sonderzug ein und in fröhlichster Stimmung ging es nun hinab nach Jaffa und durch die glücklicherweise auch diesmal ganz ungefährlichen Riffe hinüber zu der geliebten Bohemia. Unser Heim auf dem schönen Schiffe kam uns jetzt ganz besonders behaglich vor, denn wenn die Tage in Jerusalem auch unvergeßlich schön und interessant gewesen waren, so war doch jeder einzelne von Herzen froh, daß er sie nun hinter sich hatte. Der Besuch Palästinas ist unter allen Umständen strapaziös, auch wenn Hitze, Staub und Ueberfüllung nicht so große Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit des Reisenden stellen, wie in den vergangenen Festtagen. Der Grund hierfür liegt vor allem in der Verpflegung. Nichts als Hammel und Huhn, oder Huhn und Hammel, das kann selbst der willfährigste Magen auf die Dauer nicht vertragen. Man hatte sich in unsern Hotels diesmal zwar auch mit anderm Proviant versehen. Es gab hin und wieder auch anderes Fleisch, Gemüse und sogar Mehlspeisen. Aber da alles mit Hammelfett zubereitet war, kam man doch schließlich immer auf besagten Mouton zurück, so daß eigentlich nur die von unserer fürsorglichen Reiseleitung aus Berlin mitgebrachten Würste und Schinken einige Abwechselung boten.

So war denn der erste Lunch nach der Rückkehr an Bord ein wahres Freudenmahl. Wir befanden uns Alle in Festesstimmung und tranken dankbar unserem verehrten Herrn Karl Stangen zu, der nach der Einweihungsfeier in Jerusalem durch Verleihung des Rothen Adlerordens 4. Klasse ausgezeichnet worden war und in dieser Dekoration wohl eine kleine Entschädigung für die ihm bei den Vorbereitungen für die Kaiserfahrt angethane Zurücksetzung erblicken darf. Unbegreiflich aber bleibt es doch, wie bei dem Einzug des Kaiserpaares ein unsauber gekleideter, ganz unglaublich aussehender Maneger die Stelle des Führers einnehmen konnte, die unter allen Umständen dem deutschen Manne gebührt hätte, der sich seit dreißig Jahren so große und in der ganzen Welt anerkannte Verdienste um die Erschließung des Orients für den Touristenverkehr erworben hat, und wie auch die sogenannte offizielle Festfahrt einem Unternehmer an vertraut werden konnte, der die deutsch-evangelische Geistlichkeit in einem kaum noch seetüchtigen englischen Schiff nach dem Osten führte und in Jerusalem in einem französischen Kloster unterbrachte, wo ihnen jedes deutsche Wort und jede protestantische Andacht untersagt war. Wie schlecht die mit den Vorbereitungen betrauten Persönlichkeiten berathen gewesen sind, ist wohl von Niemand so tief empfunden worden, wie von uns, die wir auf der ganzen Reise so trefflich aufgehoben waren und alle die Ueberzeugung haben, daß der Kaiser mit unserem deutschen Institute besser, würdiger und um eine halbe Million billiger gereist wäre, als mit dem englischen Unternehmer, dem nun erst recht die Handhabe gegeben ist, den Veranstaltungen deutscher Firmen im Orient Konkurrenz zu machen. Das letzte Ziel unserer Reise war Aegypten. Bei seinen Fleischtöpfen erholten wir uns rasch von den Strapazen der Palästinafahrt und verlebten in Kairo noch ein paar unvergleichlich schöne Tage. Dieser Vormittag an den Pyramiden, diese Fahrt auf dem Nil, dieser Ritt durch die überschwemmte Landschaft mit den aus dem Wasser aufragenden Palmenwäldern bei Memphis nach den Azisgräbern in der Wüste bei Sakkarah: Wer könnte sie jemals vergessen.

Unvergeßlich wird uns allen die Reise bleiben. Denn vor Allem nehmen wir die Empfindung mit uns heim, daß das deutsche Ansehen im Orient durch die Kaiserfahrt mächtig gestärkt und zu einer vielseitigen Entwickelung die Saat gelegt worden ist, die unserem Vaterlande hoffentlich reiche Früchte einbringen wird.

Richard Schott.

Vermischtes.

* **Aus Mecklenburg,** 19. Nov. Zwei Knaben in Schönberg lagen der Vogeljagd ob. Als der ältere den geladenen Tesching auf einen Augenblick bei Seite stellte, kam der jüngere der Waffe zu nahe, so daß sie sich entlud und der Schuß in den rechten Daumen fuhr. — Der Sanitätsrath Dr. Ahlfeld und der ihm befreundete Rentner Sch. zu Stavenhagen waren nacheinander auf den verabredeten Anstand gegangen und kamen ziemlich dicht beieinander zu stehen, ohne daß bei dem Nebelwetter Einer vom Andern etwas ahnte. Plötzlich glaubte der Rentner ein Wild entdeckt zu haben, doch wie er abgedrückt hatte, schrie der Sanitätsrath auf, dem die volle Schrotladung in den Kopf gedrungen war. Er wurde besinnungslos nach Hause gefahren, wo er hoffnungslos danieder liegt. Die Theilnahme wendet sich auch dem unglücklichen Schützen zu.

* **Innsbruck,** 15. November. Herbsttage von seltener Pracht sind jetzt. An den sonnigen Hängen im Norden der Stadt blühen in Menge allerlei Frühlingsblumen, wie Küchenschelle, Primel ꝛc. Reife und blühende Erdbeeren, selbst in Höhen von über 1000 Metern sind keine Seltenheit. Der Frkf. Zt. wird geschrieben: „Auf einem abendlichen Gang aus dem Oberinnthal sah ich jüngst am Wege massenhaft leuchtende Johanniskäfer und ein anderer Herr beobachtete diese für einen Novemberabend höchst auffällige Erscheinung auf dem Wege aus dem Stubaithale heraus. Vorgestern brachte ein Tourist aus dem Hallthal blühende Alpenrosen, und ähnliche floristische Merkwürdigkeiten sah ich ebenfalls vorgestern bei einem Nachmittags-Spaziergang über den Arlberg. In Stuben, das bereits über 1400 Meter hoch liegt, war der Garten des Gasthauses zur Post noch in voller Blüthenpracht. Da leuchteten noch Sonnenblumen, blühten noch die Kapuzinerkresse, Kamillen und andere Blumen. In St. Jakob am Arlberg, wo eigentlich der Obstbau schon aufhört, blüht sogar noch der Apfelbaum. Da ist es nicht einmal erstaunlich, wenn man aus Brixen hört, daß dort jetzt die Edelkastanien wieder anfangen zu blühen. Reizende Herbstwunder!"

* **Gegen Vogelschmuck auf Damenhüten.** Die Sängerin Lilli Lehmann ist bekanntlich eine eifrige Verfechterin des Thierschutzes, und in der jüngsten Zeit hat sie sich in den Dienst der aktiven Propaganda gestellt. Sie versendet an Frauen und Mädchen aller Gesellschaftskreise ein illustrirtes Flugblatt, um gegen das Tragen von ausgestopften Vögeln auf Damenhüten zu agitiren. Das Flugblatt spricht höchst beweglich im Namen der Singvögel, man möge sie nicht als Leichen auf den Hüten tragen, nicht 30 Millionen gefiederter Sänger, die in Garten und Feld so nützlich sind, einer thörichten Mode opfern. Es ist hübsch, daß sich ein Singvogel der andern so warm annimmt. Das Flugblatt trägt schon zahlreiche Unterschriften von Frauen und Mädchen.

* Die **sogenannte „Arzneipest"** oder Droguenpest erfährt im Londoner Pharmaceutical Journal, dem Organ der britischen pharmaceutischen Gesellschaft, eine bemerkenswerthe Beleuchtung und Verurtheilung. Mit diesem Namen bezeichnet man in England den gewohnheitsmäßigen oder, man könnte auch sagen modemäßigen Gebrauch von Arzneien, die bei häufigem Einnehmen gefährlich werden müssen. Dr. Carr hat zunächst die englischen Frauen als Träger dieser Unsitte verklagt, das heißt vorzugsweise die feinen Damen der Gesellschaft, deren Zeit selten durch andere Sorgen als durch die um die Bekämpfung der Langeweile ausgefüllt wird. Der genannte Arzt erwähnt es als Thatsache, daß die Frauen vielfach in einem wirklichen oder vermeintlichen Zustande der Abspannung ihre Zuflucht zu gewissen Arzneien nehmen. Viele, die vielleicht nicht dazu zu überreden wären, Brandy oder Whiskey zu genießen, gewöhnen sich an den Genuß anregender Mittel, deren Wirkung weit gefährlicher ist, als da sind Morphium, Antipyrin, Cocain und ähnliche. In gewissen Gesellschaftskreisen, heißt es weiter in der Anklage, tragen die Damen in ihren Bonbonnièren stets derartige „Erfrischungsmittel" mit sich und Dr. Carr hörte bei einem Empfang in einem eleganten Hause, wie eine Dame ihrer Freundin aus einer kleinen silbernen Dose eine Tablette anbot, gerade wie man sich Cigaretten oder Bonbons anbietet, mit den Worten: „Nimm doch, bitte, es ist nur Cocain, ich nehme das immer und könnte nicht einen Tag ohne meine Pastillen auskommen." Wenn solche Fälle auch hoffentlich zu den Ausnahmen gehören und vielleicht außerhalb Englands noch gar nicht vorkommen, so ist es doch angebracht, vor einem unbedachten Gebrauch derartiger Arzneimittel zu warnen.

* Mit der Dressur und Verwendung von **Sanitäts- und Kriegshunden** haben die Engländer bei ihren Kämpfen während der letzten Jahre in Südafrika solche gute Resultate erzielt, daß auch unsere Landeshauptmannschaft in Südafrika seit vergangenem Jahre gleiche Versuche angestellt hat, die zu gleich guten Resultaten geführt haben. Von allen zur Verwendung gekommenen Hunderassen bewährten sich in Deutsch-Südwestafrika — was Intelligenz, Ausdauer und Widerstandsfähigkeit anbetrifft — die der Scotch Collies am besten. In den letzten zahlreichen Kämpfen unserer Schutztruppe thaten diese Collies ausgezeichnete Dienste in der Uebermittelung von schriftlichen Meldungen und Befehlen nach der Feuerlinie und zurück, ebenso in der Heranschaffung von Gewehrpatronen. Mit je drei- bis vierhundert Patronen (in zwei Packtaschen) belastet kehrten die Hunde im schnellsten Tempo zu ihren als Beobachtungsposten usw. am weitesten in die Feuerlinie vorgeschobenen Führern zurück. Einen erstaunlichen Grad von Spürsinn und Findigkeit haben die Collies auch beim Aufsuchen von Verwundeten und Todten bewiesen. Durch lautes „Verbellen" machen sie die Krankenträger auf jeden gefundenen Verwundeten aufmerksam oder kehren zur Truppe zurück und geben durch Winseln zu verstehen, daß man ihnen folgen soll, und führen dann den Lazarethgehilfen unfehlbar zu den Hilflosen. Der südafrikanische Kriegshund trägt neben einer Satteltasche mit Verbandszeug noch eine große

Landesbibliothek Oldenburg

Labeflasche aus Aluminium und macht auf diese Sachen durch besondere Geberden die Gefundenen aufmerksam. In Deutsch-Südwestafrika verwendet man jetzt die Kriegshunde nicht mehr zugleich als Sanitätshunde, da es vorkam, daß solche zwiefach ausgebildete Thiere, anstatt eine eilige Meldung in die Feuerlinie zu tragen, bei einem aufgefundenen Verwundeten längere und kostbare Zeit verweilten und den wichtigen Auftrag vergaßen. Erwähnenswerth dürfte noch sein, daß man auch in Deutsch-Ostafrika ähnliche Versuche anstellte, die jedoch ergebnißlos verliefen, da die dazu verwendeten Thiere — eine tropische Erscheinung — die „Nase" (Geruch) fast ganz verloren. Selbst acclimatisirte Hunde und Abkömmlinge von solchen sind wegen zu geringer Entwicklung des Geruchs- und Spürsinns für so edle Zwecke unbrauchbar und bewährten sich höchstens für niedriege Jagdzwecke. In Deutsch-Südwestafrika sind von der Schutztruppe auf den größeren Stationen förmliche Zucht- und Dressuranstalten für Kriegs- und für Sanitätshunde angelgt, aus denen mit der Zeit selbst unserem Heere erprobte Gebrauchskriegshunde zugewiesen werden dürften.

* **Der Hund und das Telephon.** Eine englische Dame wendet sich mit Thränen in den Augen an den Bahnhofsvorsteher der kleinen Station, auf welcher sie den Zug verläßt: ihr Schooßhündchen ist aus dem Coupé gesprungen und auf der letzten Station zurückgeblieben. Der höfliche Beamte telephonirt an seinen Kollegen und erhält die Antwort, daß ein Pudel, wie der beschriebene, als verlaufen eingeliefert worden ist. Nun bringt man das Hündchen an das Telephon des Nachbarortes und die Dame wird ersucht, sich mit ihrem Liebling zu unterhalten. Sobald das Thier die ihm bekannte Stimme hört, antwortet es mit lautem Freudengebell und ist nur mit Gewalt davon abzuhalten, in den Apparat zu springen, um in dieser Weise dem Ruf seiner Herrin schneller folgen zu können.

* **Der vornehmste Bettler Londons.** Folgendes amüsante Geschichtchen macht augenblicklich in englischen Blättern die Runde. Ein junger Mann, der als Buchhalter in der City angestellt ist und jeden Morgen den weiten Weg von seiner bescheidenen Wohnung im Osten der Millionenstadt mit der Untergrundbahn zurücklegen muß, hatte die Gewohnheit, einem stets am Eingang der Station bettelnden Blinden hin und wieder einen halben Penny (5 Pfg.) in den Hut zu werfen. Eines Tages passirte es dem gutmüthigen Jüngling in der Zerstreutheit, daß er dem Bettler an Stelle einer blanken Kupfermünze, die er schon für ihn aufgehoben hatte, einen Sovereign (20 Mk.) gab. Nach mehreren Stunden bemerkte er erst seinen Irrthum, und da er das Geld nur schwer entbehren konnte, wollte er den Versuch machen, es von dem Blinden zurückzuerbitten. Am nächsten Morgen gewann er es denn wirklich über sich, dem Bettler sein Anliegen vorzutragen. Dieser nannte seine Adresse und ersuchte den Herrn, sich zu ihm zu bemühen; wenn sich das Geldstück in seiner gestrigen „Einnahme" vorfinden sollte, würde er es sebstredend zurückerstatten. Zu seiner Ueberraschung erkannte der junge Mann, daß die bezeichnete Wohnung in einem besseren Viertel Londons zu suchen war, und noch mehr erstaunte er, als er das Logis des blinden Bettlers gefunden hatte. Er wagte kaum das Haus zu betreten, so elegant sah es aus. Auf sein Klingeln öffnete ein sauber gekleidetes Dienstmädchen und lud ihn ein, näher zu treten. Er wurde in einen vornehm ausgestatteten Salon geführt und hier empfing ihn der „Bettler", dessen tadelloser Abendanzug für die beste Gesellschaft genügt haben würde, in freundlichster Weise. „Mein Sekretär," begann der Blinde, „hat soeben Kasse gemacht und in der That einen Sovereign gefunden, der unbedingt von Ihnen herrühren muß. Hier haben Sie das Goldstück unversehrt zurück." Als sich der verwunderte Buchhalter, nachdem er seinen Dank gestammelt hatte, empfehlen wollte, sagte der Bewohner der eleganten Wohnung in höflichem Tone: „Verzeihen Sie, mein lieber Herr, aber Sie haben vergessen, mir den „Halfpenny" zu geben."

Literatur.

„Wege und Ziele", Monatsschrift für die christliche Frauenwelt, herausgegeben von Agnes Willms-Wildermuth (Preis vierteljährlich 1 Mk.). Soeben ist Heft 8 des 2. Jahrgangs erschienen. „Wege und Ziele" ist die einzige Frauenzeitschrift, die ihre Hauptaufgabe darin erblickt, neben wirklich guter, literarisch hochstehender Unterhaltungslektüre — wofür der Name der Herausgeberin bürgt — ständig und aus berufener Feder über Erwerbsthätigkeit und Erwerbsmöglichkeiten für Frauen zu berichten und ihren Leserinnen in allen hierauf bezüglichen Fragen mit Rath zur Seite zu stehen. Wir verfehlen nicht, unsere Damenwelt auf das gediegene Journal aufmerksam zu machen.

§ Eine äußerst nützliche Gabe für jede Familie ist das Buch Die Ausbildung und Berufswahl unserer Kinder, welches die von uns wiederholt empfohlene Zeitschrift **Dies Blatt gehört der Hausfrau!** ihren Abonnenten gegen Einsendung von 25 Pfg. darbietet. Ladenpreis für Nichtabonnenten ist 1,50 Mk. Das klar geschriebene kurzgefaßte Werkchen bildet eine Ergänzung zu der reichhaltigen Zeitschrift, die neben ausgezeichneten Romanen, interessanten, belehrenden Artikeln, einem reichhaltigen Mode- und Handarbeitstheil, in besonderen Rubriken die Küche, Wohnung und Kleidung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Körperpflege, Erwerbsthätigkeit, Kunst im Hause usw., kurz das gesammte Gebiet des Haushalts, der Geselligkeit und Unterhaltung, umfaßt. Die Monatsbeilagen Das Blatt der Kinder und Das Blatt der jungen Mädchen sorgen für die heranwachsende Jugend. Keine Mutter versäume, sich die Zeitschrift Dies Blatt gehört der Hausfrau! (Verlag von Friedrich Schirmer, Berlin SW. 13. Abonnementpreis pro Vierteljahr 1,40 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten) sowohl wie auch die Beigabe Ausbildung und Berufswahl unserer Kinder kommen zu lassen.

Privat-Bekanntmachungen.

Verkauf von Weideland.

Herr Diedrich Gerken hies. will kränklichkeitshalber und wegen Einschränkung seines landwirthschaftlichen Betriebes seine auf dem Dannhalm hieselbst belegenen

9 Matten

Weideland

zum sofortigen Antritt öffentlich meistbietend verkaufen. Verkaufstermin findet statt

Freitag den 25. November 1898
abends 6 Uhr

in Bolenius Wirthshaus vor dem St. Annenthor hieselbst.

Kaufliebhaber werden eingeladen. Bei hinreichendem Gebote soll sofort in obigem Termine der Zuschlag ertheilt werden.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Verkauf einer Mühlenbesitzung.

Schweiburg. Von dem Mühlenbesitzer G. Fr. Barr hierselbst bin ich beauftragt, seine an der Amtsverbandschaussee Varel-Seefeld äußerst günstig belegene olim Ahlhornsche

Mühlenbesitzung

zum **beliebigen Antritt** zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einer aufs beste eingerichteten holländischen Windmühle, welche drei Mahlgänge enthält, guten Wohn-, Wirthschafts- und Bäckereigebäuden und $3^2/_5$ ha Marschländereien einschl. Hof- und Gartengründen.

Das Müller- und Bäckereigeschäft befindet sich im flotten Gange, und ist in dem Wohnhause seit langen Jahren Wirthschaft mit gutem Erfolge betrieben. Der schöne, mit vielen Obstbäumen und Ziersträuchen bestandene Garten, in welchem sich auch eine Kegelbahn befindet, sowie die vorhandene Chausseegeldshebestelle tragen viel zur Frequenz der Wirthschaft bei.

Auf Wunsch des Käufers kann ein großer Theil des Kaufpreises gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Kaufliebhaber wollen sich recht bald an mich wenden.

Stechmann, Auktionator.

Zu verkaufen.

Ein noch guter Jagdwagen, aus Naturholz, gelb, sogenannter Oppenheimer. Zu erfragen bei

Jever, Blauestr. Gastwirth Albers.

Haus-Verkauf.

Ich wünsche mein nahe am hiesigen Bahnhofe und an der Landstraße Jever-Cleverns angenehm belegenes Immobil zum Antritte auf den 1. Mai 1899 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bei dem noch sehr gut erhaltenen Wohnhause befindet sich ein großer geräumiger Obst- und Gemüsegarten, welcher mit ebleren Sorten Obstbäumen bepflanzt ist, sowie eine Kuhweide.

Das Immobil ist demnach einem Privatmann, welcher angenehm und ruhig wohnen will, zum Ankaufe sehr zu empfehlen.

Käufer wollen sich baldigst melden.

Jever, 1898 November 20.

B. D. Meyer Wwe.

Die dem Arbeiter B. Taddiken zu Heppens gehörende, zu Stumpens belegene

Häuslingsstelle

habe ich zu Mai n. J. anderweitig zu vermiethen und ersuche ich Pachtliebhaber, sich baldigst an mich wenden zu wollen.

Wiarden. **J. Müller,** Auktionator.

Weideland-Verpachtung.

Von den zu Lükenshof gehörigen Weiden habe ich im Auftrage des Herrn Ad. Dirks in Schöneberg bei Berlin **etwa 23 Matten,** westlich der Chaussee Jever-Wiefels belegen, auf 3 resp. 6 Jahre zu verpachten Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit, und können die Bedingungen bei mir eingesehen werden. Gebote wolle man mir bis zum 1. Dezbr. einsenden oder solche mündlich bei mir abgeben.

Dom. Ostergroden bei Garms. **E. Focken.**

Ein Marschlandgut

zur Größe von 25 bis 30 ha **zu kaufen gesucht.**

Offerten baldigst erbeten.

Neuende, 1898 November 19.

H. Gerdes, Aukt.

Zu verkaufen.

Zwei schwere fette Schweine, eine junge fähre Kuh und ein 10jähriges Arbeitspferd (Stute).

Altengroden. E. Bargen.

Zu verkaufen.

Ein kleiner fast neuer Stubenofen mit Röhren und ein gut erhaltenes Karnrad.

Ostiem. E. Siebels.

Billig zu verkaufen.

Ein älteres frommes Pferd (Einspänner).

Carolinensiel. Wilhelm Levy.

C. Willms,

Rechnungssteller und Mandatar, Rüstersiel,

empfiehlt sich zur Vertretung beim Amtsgericht Jever, Beitreibung von Forderungen aller Art, Belegung von Kapitalien, Abhaltung und Vermittelung von Verkäufen, Verpachtungen 2c. bei strengster Wahrnehmung der Interessen seiner Auftraggeber und billigster Gebührenberechnung.

Todesfall

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns, zu einem **wirklichen Ausverkauf** f. **Weihnachtsgeschenke** in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, u. offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Winterstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Santiagostoff z. Kleid f. 2,10 Mk.
6 Meter soliden Neglige und Velourstoff z. Kleid f. 2,70 Mk.
6 Meter solides Halbtuch z. Kleid f. 2,85 Mk.
sowie neueste Eingänge der modernst. Kleider- und Blousenstoffe für den Winter

versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franko,

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff z. ganz Herrenanzug 3,75 Mk.,
" " " Cheviotanzug 5,85 "
mit 10 Proz. extra Rabatt.

Glas-Christbaumschmuck.

Kiste enthaltend 340 Stück neueste Glassachen, Vögel, Glocken, bemalte Kugeln usw. franko Nachnahme 5 Mk., größere Kisten 8 bis 10 Mk. 2 Schachteln Christbaumschnee und eine Baumspitze gratis.

Größere Sachen ca. 300 Stück 5 Mk. Ausland 50 Pfg. mehr. Gratis-Beilage 2 Packete Engelhaar und eine Baumspitze.

Anton Greiner, Schusters Sohn,
Lauscha i. Th.

Aufschnitt.

Schinken, roh und gekocht, Nagelholz, Corned-Beef, Mosaik, gefüllter Schweinskopf, Kalbs-Roulade, Cervelatwurst, Zungenwurst, Rothwurst, Leberwurst, Plockwurst, Mortadella.

Wilh. Gerdes.

Landesbibliothek Oldenburg

Hausfrauen, kaufet nur

Schmidt'sches Kaffeemehl,

erfunden und allein echt hergestellt durch

George Schmidt & Co., Braunschweig,

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Unübertroffen ist die grosse illustrierte Zeitschrift mit farbigen Illustrationen

Einzige deutsche Familien-Zeitschrift, die *populäre illustrierte Aufsätze* über Erfindungen, Entdeckungen und wichtige Fortschritte in Industrie und Technik veröffentlicht.

Für Alle Welt.

Der neue Jahrgang beginnt mit zwei fesselnden Romanen: *„Die Wildkatze"* von Ida Peiker und *„Schuld und Sühne"* von Ernst Daudet.

Spannende Romane und Novellen erster Autoren. Artikel aus allen Gebieten der Wissenschaft. Humoristisches.

Preis pro Heft **nur 40** Pfg.

Alle Abonnenten erhalten **3 grosse Kupferdruck-Kunstblätter** zum Vorzugspreise von **4 Mark** pro Bild (statt je 30 Mark im Kunsthandel).

Vierzehntags-

Grösste Reichhaltigkeit des Lesestoffes und wahrhaft künstlerische Ausstattung.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungsliste unter No. 2682) entgegen.

Deutsches Verlagshaus BONG & Co., Berlin W. 57.

Wollkratzen, Paar 90 und 100 Pfg.,
Viehkratzen, Paar 75 Pfg.,
empfiehlt **Gerh. Müller.**

Feudel 20, 25, 30 Pfg., Seifenpulver 15 Pfg., Toilette- und Badeschwämme 10 bis 300 Pfg., Wäscheleinen, Waschbretter 50 bis 120 Pfg., Wäschezangen, Putztücher sowie sämmtliche Artikel zum Putzen 2c. empfiehlt Gerh. Müller.

Neu! Hosenstrecker
Stück 10 Pfg.
empfiehlt **Gerh. Müller.**

Man verlange **Scherer's Cognac**

Georg Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Alleinige Verkaufsstelle:

Wilh. Gerdes, Jever.

Empfehle beste Bausteine.
Grabstede. Ed. Eilers, Dampfziegelei.

Die praktischste Familien-Zeitschrift ist die

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur **1.50** Mk.

Monatlich 4 Nummern (8 tägig).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Zu verkaufen ein fast neuer Kochherd und 1 *dito* Ofen, beide mit Rohr.
Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl. Nr. 125.

Halte stets Lager **feiner**

Daberscher Kartoffeln

à Centner noch 2,50 Mk.

Jever. C. Brunstermann.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurücknehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 594.

Meine neu angeschaffte

Düngerstreumaschine

halte zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.
Sillenstede. Heinr. Bunge.

Traurige Thatsache

Ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Ratschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pfg., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (auch in Marken). Versandt discret. J. Zaruba & Co., Hamburg.

Zu Ostern ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.
Jever, Wangerstr. 191. H. J. Buns.

Gesucht.

Zum 1. Dezember d. J. oder später ein junger Mann, nicht unter 16 Jahren, und ein junges Mädchen, nicht unter 17 Jahren, zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches. Bedingungen günstig.

Eilert Held,
Direktor der Central-Molkerei Rhaunen,
Bez. Trier, Rheinprovinz.

Gesucht.

Auf sofort ein junges Mädchen zu leichten häuslichen Arbeiten und Aushülfe in der Wirthschaft.
Altgarmssiel. E. Hinrichs.

Gesucht.

Für einen jungen Mann per sofort eine Stelle in einem landwirthschaftlichen Betriebe.
Näheres bei
An der Schlachte. J. Jakobs.

Gesucht.

Per sofort ein **jüngerer Commis** für ein Kolonialwaaren-Geschäft.
Offerten unter A. B. 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Lehrling

für meine Kolonialwaarenhandlung per Ostern 1899.
Gute Schulkenntnisse erforderlich.
Sengwarden. G. Hellmerichs.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Oktober 1898 an.

Von Jever nach Bremen.

	5,50	9,35	12,08	4,05	7,25
In Bremen	9,28	12,30	3.10	7,32	10,51

Von Bremen nach Jever.

	6,30	10,10	1,58	6,09	8,38
In Jever	9,53	1,25	5,05	9,02	12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.

	5,50	9,35	12,08	4,05	7,25	10,07
In Wilhelmshaven	6,52	10,33	1,06	5,03	8,22	10,58

Von Wilhelmshaven nach Jever.

	6,56	8,53	12,28	4,—	6,54*	8,03	11,06
In Jever	7,50	9,53	1,25	5,05	7,45	9,02	12,03

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

	7,—*	7,56	10,10	1,29	5,15	9,10
In Wittmund	7,17*	8,13	10,27	1,46	5,32	9,27

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

	7,28*	8,55	11,40	3,15	6,55	9,39
In Jever	7,45	9,12	11,57	3,32	7,12	9,56

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

	8,15	10,—	1,30	5,18	9,05
In Carolinensiel	9,01	10,46	2,16	6,04	9,51

Von Carolinensiel nach Jever.

	7,—*	8 31†	11,15	3,15	6,30	9,18
In Jever	7,46*	9,18†	12,01	4,01	7,16	10,05

* Nur Dienstags in den Monaten Okt., Nov., Febr., März, April. — † Fällt Dienstags in den Monaten Okt, Nov., Februar, März, April aus.

Privat-Personenposten.

	Vm.	Nm.		Vm.	Nm.
Jever ab	5,40	2,—*	Hooksiel ab	7,50	4,30*
Hooksiel an	7,20	3,40	Jever an	9,30	6,10

* Nur wochentäglich.

Hooksiel ab 7,— vm. Wilhelmshaven ab 5,30 nm.
Wilhelmshaven an 9,25 „ Hooksiel an 7,55 „

Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven ab 7,30 vm.
Wilhelmshaven an 6,35 „ Sengwarden an 9,20 „
Nur wochentäglich.

Sande	ab	9,45	vm.	4,45	nm.	11,55 ab.
Neustadtgödens	an	10,20	„	5,20	„	12,30 fr.
Neustadtgödens	ab	5,50	„	11,40	vm.	7,— ab.
Sande	an	6,25	„	12,15	nm.	7,35 „

Varel, Stadt	ab 3,45 nm		Rodenkirchen	ab 6,10 vm.	
Varel, Bahnh	ab 4,05	„	Schwei	ab 6,55	„
Schwei	ab 6,00	„	Varel, Stadt	an 8,50	„
Rodenkirchen	an 6,55	„			

Nordenhamm	ab	11,05	vm.	1,40	nm.	5,— nm.
Eckwarderhörne	an	2,15	nm.	4,15	„	8,05 „
Eckwarderhörne	ab	8,05	vm.	11,—	vm.	4,05 „
Nordenhamm	an	11,15	„	1,30	nm.	7,15 „

Bis 14 Oktober und vom 15. März 1899 ab.

Nordenhamm	ab	1,40	nm.
Eckwarderhörne	an	4,10	„
Eckwarderhörne	ab	9,40	vm.
Nordenhamm	an	12,20	nm.

Vom 15. Oktober bis 14. März.

Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7½ Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost
Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Dampffähre Wilhelmshaven-Eckwarderhörne.

Gültig bis 14. Oktober 1898
und vom 15. März bis 15. April 1899.
Wilhelmshaven ab 7,30, 10,15 vm., 2,—, 5,40 nm.
Eckwarderhörne ab 8,10, 10,55 vm., 2,40, 6,20 nm.

Vom 15. Oktober 1898 bis 14. März 1899.
Wilhelmshaven ab 9,— vormittags, 3,35 nachmittags.
Eckwarderhörne ab 9,35 vormittags, 4,15 nachmittags.

Fahrpreise: Für einfache Fahrt: 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt: 1. Kajüte 1,20 Mk., 2. Kajüte 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte. Fahrkarten zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt berechtigen nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Eckwarderhörne. — Das Reisegepäck wird von der Anlegestelle des Dampfers nach dem Bahnhof in Wilhelmshaven von Dienstleuten gegen besondere Vergütung befördert.

Dampffähre Nordenhamm-Geestemünde.

Geestemünde	ab	6,—	8,15	11,30	3,50	6,30	10,—
Nordenhamm	an	6,50	9,05	12,20	4,40	7,20	10,50
Nordenhamm	ab	7,05	9,—	10,25	1,40	4,50	8,25
Geestemünde	an	7,55	9,50	11,15	2,30	5,40	9,15

Dampffähre Kleinensiel-Dedesdorf.

Dedesdorf	ab	5,35	7,05	8,20	9,10	12,25	4,—	7,40
Kleinensiel	an	5,43	7,13	8,28	9,18	12,33	4,08	7,48
Kleinensiel	ab	6,25	7,30	8,45	10,05	1,20	5,25	8,10
Dedesdorf	an	6,33	7,38	8,53	10,13	1,28	5,33	8,18

Landesbibliothek Oldenburg

Loos-Preis

1

Mark.

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **8.—14. Dezember d. J.** statt.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung

8000 Gewinne

dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von

50000 Mark.

Die Loose werden auch als

gesetzlich geschützte

Postkarten mit Ansichten

(D. R. G. M. No. 87239)

herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mark** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.).

Loos-Postkarten und **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Hauptgewinn Werth: 50000 Mk.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir den

Herren **Auktionator Albers, Sillenstede,**
D. Fimmen, Schaar,
Auktionator Wiechmann, Wittmund,

eine

Agentur unserer Bank

übertragen haben.

Die Agenturen vermitteln kostenfrei und ohne Berechnung von Porto:
Die Belegung von Geldern auf Bankschein, Contobuch und Check-Conto in jedem Betrage,
die Rückzahlung gekündigter Gelder und die Erhebung fälliger Zinsen,
den An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art, sowie die Einlösung der fälligen Coupons,
die Ausstellung von Wechseln auf Amerika, Holland und anderen ausländ. Staaten,
die Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung von Werthpapieren oder gegen andere Sicherheiten,
die Entgegennahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung bei unserer Hauptbank,
sowie schließlich überhaupt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Die Agenturen, welche strengste Verschwiegenheit beobachten werden, sind zu jeder Auskunftsertheilung gern bereit.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. **Carstens.**

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital . . . . Mk. 8 000 000 } Mk. 44 500 000.
Reserven Ende 1897 . . „ 36 500 000 }

Versicherungs-Bestand 1897
31 197 Lebens-Versicherungen mit . . Mk. 124 707 500,
23 244 Unfall-Versicherungen mit . „ 538 125 000
auf den Todes- und Invaliditätsfall.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß der Firma **Wilh. Minssen in Jever** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen worden ist.

Hannover, 10. November 1898.

Die General-Agentur.
Otto Wiegelmesser.

Unter höflicher Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen bei der von mir vertretenen Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Renten- und **Unfall**-Versicherungen und bin zur Abgabe von Prospekten, Antragsform laren und Rechenschaftsberichten, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft stets gern bereit.

Jever, 10. November 1898.

Wilh. Minssen.

Empfehle mein bedeutendes Lager in

Bauholz, Tischlerholz, Fußbodenbrettern, Latten usw., sowie glas. Thonröhren, Drainröhren, Dachziegel, Dachpappen, Theer, Carbolineum usw.

Telephon Nr. 75.

C. Schmidt, Bant,
Oldenburgerstraße 38.

Agenten gesucht

für einen leicht verkäufl. Artikel gegen gute Provision. — Offert. an **Chr. Hesselmeyer, Bremen,** erbeten.

Gesucht.

Auf Mai n. J. ein accurates Mädchen von 16 bis 17 Jahren.

Wiarden. Th. Strues.

Abreiß-Kalender

von **J. C. Schmidt, Erfurt.**

Preis 50 Pfg.

Vorräthig in der

Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne.

Photographie.

Um eine frühzeitige Bestellung der zu Weihnachtsgeschenken bestimmten Photographien 2c. sei hiermit besonders gebeten.

Ebenso sei möglichst vorhergehende Anmeldung der Aufnahme aus verschiedenen Gründen empfohlen.

Zu Geschenken eignen sich auch gut gelungene und ähnlich ausgefallene **Vergrößerungen** nach Bildern Verstorbener vorzüglich, wenn diese Vergrößerungen in Bezug auf charakteristische Züge, Fältchen usw. der betr. Person eine ausdrucksvolle und intime Ausführung erfahren haben und sich nicht blos auf die Wiedergabe der äußeren Contouren und einiger dunklen Punkte oder Stellen beschränken.

Die ausdrucksvollste und darum beste Vergrößerung ist die von meinem Atelier stets empfohlene Platinotypie in vollendeter Ausführung.

Als Stunden zum Aufnehmen kommen jetzt hauptsächlich die von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags in Be racht.

Für junge Damen sowie für Kinder, Knaben und Mädchen, sind hellere den dunkleren Toiletten oder Anzügen im allgemeinen vorzuziehen, weil letztere, namentlich bei Kindern, auf der einfarbigen Photographie meistens todt oder doch monoton erscheinen.

Jean Baptiste Feilner,
Hofphotograph,
Jever, Burgstraße 30.

Billigste und vortheilhafteste Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art.

U. A. off.: Lehrer- u. Schüler-Violinen, vorzügl. Qualität, 12 Mk., ff. Orchester-Violine 15 Mk., 3/4-Violine von 6 Mk. an, pa. Konzert-Zither m. neus. Mechanik 25 Mk., div. Accord-Zithern von 14 Mk. an, ff. Musik-Trommeln von 12 Mk. an, C-Clarinette, 13 neus. Kl., Grenadillholz, 36 Mk., B-Trompete mit A-Zug 38 Mk., Flügel u. Althörner 38 Mk., garantirt nur prima Qualität, Handharmonikas von 4,50 Mk. an, Mundharmonikas in noch nie dagewesener Auswahl; alle Sorten Kinder-Instrumente.

NB. **Pianos** von nur erstklassigen Firmen im Preise von 500 Mk. an stets auf Lager.

Spezialität: **Musik-Automaten.**

Reparatur-Werkstatt für alle Instrumente im Hause.

Pianos-Stimmen.

Wilhelmshaven. A. Graul,
Gökerstr. 4, nahe am Markt.

Zu verkaufen.

Mehrere Bauplätze auf der Insel Wangerooge.
J. G. Amann, Oldenburg, Gartenstraße.

Zu vermiethen.

Ein freundliche Oberwohnung, passend für eine Dame.

Jever, Neuermarkt. Wilh Popken.

Zum 1. Mai n. J. zu vermiethen eine Wohnung an eine alleinstende Person.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 124.

Empfehle meinen einstimmig angeköhrten Stier **Diogenes.** Deckgeld 3 Mk.

Quanens. H. Habben.

Empfehle meinen Ziegenbock ohne Hörner.

Wiarder-Altendeich. H. Oltmanns.

Empfehle meinen Eber. Deckgeld 2 Mk.

Sandel. H. W. Bunselmeyer.

Landesbibliothek Oldenburg